Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 82 (1991)

Heft: 4

Artikel: Projekte fürs Energiesparen werden belohnt

Autor: Menzi, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-902931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Projekte fürs Energiesparen werden belohnt

A. Menzi

Bereits zum dritten Mal wird dieses Jahr der Prix «eta» ausgerichtet, bei dem leuchtende, nachahmenswerte Ideen für den sparsamen Umgang mit Energie gesucht und prämiert werden. Die Attraktivität dieses Preises, auch auf internationaler Ebene, ruft nach einer regen Beteiligung, wobei u.U. Energieberater ihre innovativen Kunden mit interessanten Sparobjekten auch bei der Vorbereitung der Anmeldung beraten sollten.

Die sauberste und sicherste Energie ist jene, die nicht produziert werden muss. Zahlreiche Personen, Firmen und Institutionen sollen diesen Grundsatz in die Tat umsetzen. Darum will die schweizerische Elektrizitätswirtschaft auch in diesem Jahr die sparsamsten und umweltfreundlichsten Energienutzungen mit dem Prix «eta» auszeichnen. Als Sponsor unterstützen die «Services Industriels de Genève» aus Anlass ihres 60-Jahr-Jubiläums die Aktion. In diesen Tagen ist die Ausschreibung des Preises erfolgt; der Eingabeschluss ist Ende April.

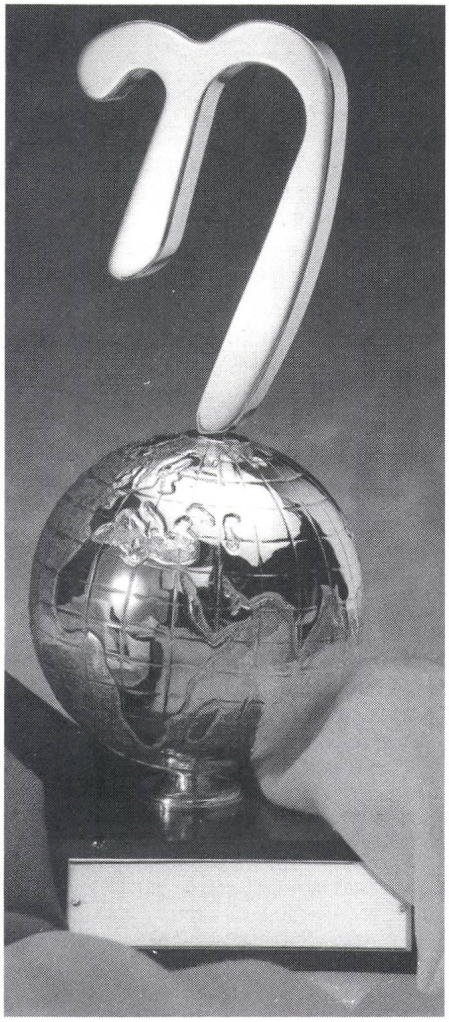
Um leistungs- und konkurrenzfähig zu bleiben, braucht unsere Wirtschaft immer mehr Energie. Oft fährt ein Unternehmen besser, wenn es die vorhandene Energie optimaler nutzt. Dies haben in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche Unternehmen bewiesen, die sich am Prix «eta» beteiligten. Mit diesem Preis zeichnet die schweizerische Elektrizitätswirtschaft auch in diesem Jahr vor allem Lösungen aus, die auch für andere Anwender als Vorbild gelten können.

Preissumme von 42 000 Franken

Der Preis wird in drei Kategorien verliehen und ist mit insgesamt 42 000 Franken dotiert. Die Kategorie 1 betrifft Firmen mit bis zu 100 Mitarbeitern, die Kategorie 2 solche mit mehr als 100 Personen. Die Kategorie 3 schliesslich wendet sich an Einzelpersonen, an Gemeinden sowie an Zweckverbände und Organisationen. Der erste Preis ist mit 10 000, der zweite mit 3000 und der dritte Preis mit 1000 Franken dotiert. In diesem Jahr wird der Preis von den «Services Industriels de Genève», also den Genfer Stadtwerken aus Anlass ihres 60-Jahr-Jubiläums gestiftet.

Nominierung für den europäischen Prix «eta»

Dass sich energieoptimierende Investitionen auch wirtschaftlich lohnen, hat im vergangenen Jahr unter anderen der «Union Carbide Coatings Service» in Meyrin bewiesen. Das Unternehmen beschichtet Turbinenschaufeln und Flugzeugbestandteile mit hoch verschleissfesten Oberflächen. Mit einem neu entwickelten Filtersystem spart



Adresse des Autors
Armin Menzi, Infel, Lagerstr. 1, 8021 Zürich

jetzt das Unternehmen nicht nur 168 000 kWh elektrische Energie pro Jahr, sondern senkt dabei auch noch die Staubbelastung am Arbeitsplatz und in der Umwelt. Darüber hinaus hält sich das Unternehmen die Möglichkeit offen, den ausgefilterten Staub in der Produktion wieder zu verwenden. Diese Sparlösung gewann im letzten Jahr den Prix «eta» in der Kategorie für kleine und mittlere Unternehmen. Zudem wurde das Projekt für einen Preis im Rahmen des «eta» Award nominiert.

UNIPEDE «eta» Award

Erstmals wird diesen Sommer nämlich in Kopenhagen der internationale «eta» Award vergeben. Organisiert von der UNIPEDE (Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique), werden die effizientesten Stromanwendungen in den Produktionsbetrieben im internationalen Vergleich ausgezeichnet. Favoriten sind dabei solche Lösungen, bei denen mittels Einsatz von neuen Stromanwendungsmethoden wirtschaftliche Vorteile oder eine höhere Produktqualität erzielt werden kann. Gleichzeitig wird dem spezifischen Energieverbrauch pro Produktionseinheit ein grosses Gewicht beigemessen.

Die nominierten Schweizer Teilnehmer, einerseits der Union Carbide Coatings Services aus Meyrin nahe Genf, sowie die CREMO S.A. aus Fribourg, Gewinner des Prix «eta» '89 in der Kategorie für grosse Unternehmen, sehen sich sicher einer starken Konkurrenz gegenüber. Kandidaten aus insgesamt 17 Ländern haben ihre Projekte eingereicht. Jede Lösung wird anlässlich der Preisverleihung am 10. Juni 1991 in Kopenhagen in Bild und Ton vorgestellt. Gleichzeitig findet im Rahmen des UNIPEDE-Kongresses eine Ausstellung mit den nationalen Kandidaten statt. Für die Fachleute aus dem Bereich der Stromanwendung dürfen sich hierbei interessante Vergleichsmöglichkeiten über die Landesgrenzen hinaus ergeben.

Für die Schweizer Industrie dürften bisher ungenutzte Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Prozesswärme und der Trocknungstechnik von besonderem Interesse sein.

Bitte um Unterstützung

Der Prix «eta» ist auch auf die Unterstützung aus der Reihen der örtlichen und regionalen Elektrizitätswerke angewiesen. Die Trägerschaft des Preises ermuntert die Verantwortlichen der Elektrizitätswirtschaft aus Industrie, Wirtschaft, Gewerbe oder Kommune, den Interessenten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dies kann unter anderem auch dadurch erfolgen, dass die Energieberater ihren Kunden auch beim Ausfüllen des Eingabeformulares behilflich sind. Weitere Auskünfte erteilt Dieter Wittwer, Geschäftsführer «kre», INFEL, Zürich.

Stromsparen bei der Beleuchtung

Bei den Unternehmen mit mehr als hundert Beschäftigten gewann letztes Jahr das «SFS-Presswerk» in Heerbrugg SG mit einer flexiblen Beleuchtung in einer Produktionshalle den ersten Preis. Die Steuerung nutzt auch das einfallende Tageslicht und sorgt an jedem Arbeitsplatz für optimale Beleuchtung.

Energiesparen beim Warmwasser

Den Prix «eta» für Einzelpersonen, Schulen und Gemeinden gewann der Heizungsdienst der Stadt Genf mit einem einfachen Zeitrelais für Warmwasser-Zirkulationspumpen. Es lässt das Warmwasser in Mehrfamilienhäusern jeweils eine Minute zirkulieren und schaltet dann für fünf Minuten ab. Bei unverändert hohem Komfort spart diese einfache Installation in einem durchschnittlichen Wohnblock jährlich soviel Strom, wie eine Familie in zwei Monaten verbraucht.

Bundesrat Ogi machte mit

Im vergangenen Jahr verlieh der Schweizer Energieminister, Bundesrat Adolf Ogi der Preisverleihung das nötige politische Gewicht. Er würdigte im Rahmen der in Broc/FR begangenen Feier die Gewinner und rief die Elektrizitätswirtschaft dazu auf, den sinnvollen und rationellen Umgang mit Energie weiterhin zu fördern.

Innovation und Schöpfergeist

An den vergangenen zwei Ausschreibungen haben sich neben Firmen und öffentlichen Institutionen auch zahlreiche Privatpersonen beteiligt. Dr. Andres Bertschinger (BKW), Präsident der Jury, wertet dies als Zeichen, dass sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger intensiv und vor allem aktiv mit Energie- und Umweltfragen beschäftigen: «Das grosse Echo aus der Wirtschaft und dem Privatbereich betrachten wir als Aufforderung, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die rationelle und umweltschonende Nutzung der Energie und aller Ressourcen ist ein zentrales Element unserer Tätigkeiten», meint Bertschinger zu diesem Aspekt.

Unterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen für den Prix «eta '91» sind erhältlich bei:

deutsch:	französisch:
INFEL	OFEL
Prix «eta»	Secrétariat
Postfach	rue du Maupas 2
8021 Zürich	1004 Lausanne

Bereitschaftsverluste vermindern

Vor allem im Bereich der Steuerung von Energie mit dem Ziel, den Verbrauch dem tatsächlichen Bedarf anzupassen und die Bereitschaftsverluste zu reduzieren, scheint noch ein grosses Entwicklungspotential zu stecken. Beinahe jedes sechste der eingereichten Projekte befasste sich bisher mit diesen Aspekten. Weitere Schwerpunkte bildeten neue Beleuchtungskonzepte und die Optimierung der Gebäudeenergie. Die zahlreichen Spartips für den Privatbereich zeigen, dass auch im energiebewussten Verhalten der Konsumenten noch grosse Möglichkeiten stecken.

Zeit des sorglosen Umgangs ist vorbei

«Seit dem Ölschock 1973 und seit der Krise am Golf in diesem Jahr sind wir gegenüber Versorgungsengpässen sensibel geworden», meint Dr. Alex Niederberger, Präsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE). Der sorglose Umgang mit Energie gehöre also endgültig der Vergangenheit an. Niederberger ist überzeugt, dass innovative und umweltverträgliche Energienutzung ohne Strom kaum möglich ist: «Deshalb wäre es völlig verfehlt, die inländische Produktion dieser Energieform einschneidend einzuschränken.»